

<b>A-12</b>	Global Governance Reformen nicht verschlafen – Die Initiative G8+5 der Bundesregierung ist keine Alternative!
	<p><b>Antragstellerinnen:</b> Michael Kömm, Paula Riester, Jan Philipp Albrecht, Arvid Bell, Tim Rauschan</p> <p><b>UnterstützerInnen:</b> Laura Appeltshauer, Silke Gebel, Janek Hess, Kathrin Henneberger, Georg P. Kössler, Franza Drechsel</p>

## Global Governance Reformen nicht verschlafen – Die Initiative G8+5 der Bundesregierung ist keine Alternative!

**Der G8-Gipfel 2007 hat gezeigt: Aufwand und Ertrag stehen in keinem Verhältnis mehr!**

5

Aus unserem Gründungsbekenntnis zu globaler Gerechtigkeit heraus hat sich die GRÜNE JUGEND in diesem Jahr friedlich an der Vielzahl der Proteste beim G8-Gipfel beteiligt. In vielen Veranstaltungen im Vorfeld des G8-Gipfels und auch während der Gipfeltage in Rostock selbst haben wir unsere Kritik an den Auswüchsen der Globalisierung zum Ausdruck gebracht und uns in die Diskussionen der Zivilgesellschaft eingebracht. Dabei danken wir auch den vielen Organisationen des zivilgesellschaftlichen Vorbereitungsbündnisses für ihr tolles Engagement!

10

15

Die Geschehnisse rund um den Gipfel sind mit Sicherheit aus mehreren Perspektiven kritisch zu betrachten. Hierzu gehören insbesondere die Polizeirepressionen im Vorfeld und während der G8-Proteste gegen meist friedliche Demonstrierende, der grundgesetzwidrige Einsatz der Bundeswehr im Inneren, die Käfighaltung von festgehaltenen Demonstrierenden, die übertriebene Darstellung durch die Polizei gegenüber den Medien und die Gewalt gegenüber Personen durch einzelne Demonstrationsteilnehmende.

20

25

In politischer Hinsicht sind die Ergebnisse des G8-Gipfels überaus kritisch zu bewerten: Von Merkels ursprünglichem Ziel, die anderen Staaten dazu zu bewegen, sich auf das „2-Grad-Ziel“ zu einigen, war im Abschluss-Kommunique kein Wort mehr zu finden. Dagegen wurde lediglich erklärt, dass man eine Halbierung der globalen Emissionen bis 2050 ernsthaft prüfen werde. Derartige Verzögerungstaktiken sind eine Ohrfeige für die heutigen und zukünftigen Opfer des Klimawandels. Die jetzt anstehenden Verhandlungen über ein Kyoto-Folgeabkommen im Dezember 2007 in Indonesien im Rahmen des VN-Klimaprozesses sind zu begrüßen, die Ernsthaftigkeit des Engagements muss sich jedoch erst noch beweisen.

30

Auch die Ergebnisse des zweiten Hauptthemas – Afrika – lassen sehr zu wünschen übrig: Insbesondere bei den Zusagen zur Entwicklungsfinanzierung wurden lediglich die Ergebnisse des G8-Gipfels in Gleneagles (2005) aufgewärmt; ein konkreter Umsetzungsplan fehlt jedoch

35 bis heute. Zwar hat die Bundesregierung eine Erhöhung des kommenden Etats um 750  
Millionen Euro. zugesagt, was allerdings nur die Umsetzung des EU-Stufenplans zur Erhöhung  
der Entwicklungshilfe von 2005 bedeutet und damit doppelte Buchführung ist. Die anderen  
Staaten ließen sich jedoch auf keine konkreten Zusagen festlegen. Somit bleibt die Umsetzung  
der Zusagen von 2005 immer noch ungewiss und die Zahlen werden lediglich durch  
40 Schuldenerlasse, die der offiziellen Entwicklungshilfe zugerechnet werden, aufgebläht. Und  
die Liste der politischen Themen, die mit diversen Tricks verschönert werden sollte lässt sich  
ohne Probleme weiterführen sei es hinsichtlich zukunftsfähiger Energiepolitik, Schutz der  
öffentlichen Gesundheit oder gerechter Welthandelspolitik.

45 Daher bekräftigt die GRÜNE JUGEND ihren Beschluss vom Bundeskongress Mai 2006 in  
Jena: Die G8 besitzt durch ihre Repräsentanz von lediglich 13 Prozent der Weltbevölkerung  
weder ausreichende Legitimität noch das Potential zur Lösung der globalen  
Herausforderungen. Was 1975 zunächst als lockeres Treffen am Kaminfeuer begann, hat sich  
zu einer informellen Institution des Globalen Regierens entwickelt, deren Treffen lediglich  
50 dazu zu taugen scheinen, der Weltöffentlichkeit die Wohltaten der acht selbsternannten  
WeltwirtschaftslenkerInnen kundzutun. Aufwand und Ertrag stehen in keinem Verhältnis  
mehr!

#### **Global Governance Reformen aktiv vorantreiben!**

55 Die Reformen der Vereinten Nationen sind größtenteils bei der VN Generalversammlung im  
Jahr 2005 am Reformunwillen der größten Weltmächte gescheitert und befinden sich seitdem  
in einer Sackgasse. Auch hinsichtlich des Klubs der G8 gibt es seit langem diverse  
Forderungen und Vorschläge für eine Reform. Zum G8-Gipfel 2007 wurden zum ersten Mal  
China, Indien, Brasilien, Mexiko und Südafrika im Rahmen der G8-Outreach-Initiative  
60 eingeladen. Das Ziel dieser Initiative ist es Verhandlungen mit den aufstrebenden  
Wirtschaftsmächten zu institutionalisieren ohne diesen gleich eine Vollmitgliedschaft in der G8  
anzubieten. Damit wird allerdings eine Global-Governance-Institution fortgesetzt, die ihre  
Mitglieder allein anhand ökonomischer Kriterien auswählt. Das ist demokratiepolitisch höchst  
fragwürdig.

65 Die GRÜNE JUGEND erkennt die prinzipielle Bedeutung solcher Treffen an. Die  
Institutionalisierung einer G8+5 bedeutet allerdings nicht nur eine Gefahr für die Grundwerte  
der Demokratie wie demokratische Repräsentation, Partizipation und Transparenz, sondern  
auch eine Gefahr für die globale Demokratie durch die Präsentation der PolitikerInnen als  
70 LenkerInnen der Welt. Dies konterkariert die in der VN-Charta festgeschriebene  
Gleichberechtigung aller Staaten und unterminiert die Arbeit der Vereinten Nationen. Eine  
Reform der G8 darf auf keinen Fall angestrebt werden, da sie die Exklusivität dieses Klubs  
manifestieren würde. Daher lehnen wir die Treffen der G8 und die Reformen der selbigen ab,  
denn exklusive Klubs dürfen und können keine Basis für weltweite demokratische Prozesse  
75 sein.

Stattdessen fordert die GRÜNE JUGEND die Bundesregierung auf, die Reform der Global  
Governance Institutionen – insbesondere der Vereinten Nationen – aktiv voranzutreiben!  
Hierbei erachten wir den Vorschlag eines Global Leaders Forum (L27) im Rahmen des  
80 Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC) als besonders interessant. Als Governance-Forum von



Staats- und RegierungschefInnen, das sich nach einem regionalen Verteilungsschlüssel der Vereinten Nationen im Rotationsverfahren aus 27 der 54 ECOSOC-Mitglieder zusammensetzt, soll es eine Koordinierungs- und Führungsrolle in Fragen der Wirtschaft, der Entwicklung und bei globalen öffentlichen Gütern übernehmen.

85

Konkrete Aufgaben könnten daher sein, die Umsetzung der international vereinbarten Entwicklungsziele (einschließlich der Millenniums Entwicklungsziele) zu überprüfen. Zudem sollten Trends in der internationalen Entwicklungspolitik analysiert, die Effizienz der internationalen Institutionen überprüft und die Kohärenz zwischen den verschiedenen entwicklungspolitischen Zielen gefördert werden. Hierzu gehört insbesondere auch, dass für die internationale Wirtschafts-, Währungs- und Handelspolitik Leitlinien formuliert werden, die dann verpflichtend für den Internationalen Währungsfond (IWF), die Weltbank und die Welthandelsorganisation (WTO) sind.

90

95 Die GRÜNE JUGEND hält diesen Vorschlag eines Global Leaders Forum für zielführend weil er das VN-System stärkt und auch Entwicklungsländer in die Global-Governance-Strukturen einbezieht. Mit seinem regionalen Verteilungsschlüssel und einem Rotationsverfahren stellt er ein demokratischeres Gegenmodell zur heutigen G8 dar.